

KTM feiert Rettung: 525 Millionen Euro für die Zukunft gesichert!

KTM sichert Sanierung mit 525 Mio. Euro und emotionalem Video. Indischer Partner Bajaj spielt entscheidende Rolle im Insolvenzprozess.



Ried im Innkreis, Österreich - In einem erfreulichen Wendepunkt für die KTM AG wurden die Sanierungspläne des Unternehmens vom Landesgericht Ried im Innkreis offiziell bestätigt. Dies markiert einen entscheidenden Fortschritt im Insolvenzverfahren, das seit Ende November 2024 anhängig ist, als KTM einen Antrag auf Sanierung mit Eigenverwaltung stellte. Wie **oe24** berichtet, kann das Sanierungsverfahren abgeschlossen werden, sofern innerhalb der kommenden zwei Wochen kein Rekurs eingelegt wird.

Ein maßgeblicher Teil der Rettung ist die finanzielle Unterstützung des indischen Miteigentümers Bajaj. Bajaj Auto International Holdings B.V. hat bereits 200 Millionen Euro

bereitgestellt, um die Fortführung des Unternehmens zu sichern. Für die Abwendung eines Konkurses überweist Bajaj nun insgesamt 525 Millionen Euro auf ein Treuhandkonto des Insolvenzverwalters Peter Vogl, um eine 30-prozentige Gläubigerquote sicherzustellen. Davon entfallen 450 Millionen Euro auf ein Darlehen von Bajaj, während die Muttergesellschaft Pierer Mobility weitere 150 Millionen Euro zur Verfügung stellt. Diese Summe ist notwendig, da 1.250 Lieferanten und Banken sowie 2.600 Dienstnehmer Forderungen in Höhe von circa 2,2 Milliarden Euro angemeldet haben, so **Die Presse**.

Emotionale Rückkehr und Sanierungsstrategien

Um den positiven Neustart zu unterstreichen, hat KTM ein emotionales Video veröffentlicht, das das Motto „KTM is back, because of YOU. Now we look ahead!“ trägt. Es ist Teil der Kommunikationsstrategie, nicht nur die eigene Belegschaft, sondern auch die treuen Kunden wieder zu motivieren und aufzufordern, an die Marke zu glauben.

Hinter den Kulissen zeigt sich, dass die Unternehmenssanierung nicht nur auf kurzfristige finanzielle Unterstützung abzielt, sondern auch langfristige Strategien beinhaltet. Die **Advocado** erläutert, dass Unternehmenssanierungen maßgeblich zur Überwindung von Zahlungsunfähigkeit dienen und darauf abzielen, Unternehmen vor der Zerschlagung zu bewahren. Dazu wird ein umfassendes Sanierungskonzept erarbeitet, das betriebswirtschaftliche, organisatorische und rechtliche Maßnahmen umfasst.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Sanierungsverfahrens könnte Ende Juni auch ein Führungswechsel innerhalb von Pierer Mobility anstehen. Stefan Pierer wird nach der Sanierung aus dem Vorstand ausscheiden, während Verena Schneglberger-Grossmann an seine Stelle treten soll, um CEO Gottfried Neumeister zu unterstützen.

Die Herausforderungen voraus

In der vergangenen Zeit sah sich KTM nicht nur mit den Herausforderungen einer Insolvenz konfrontiert, sondern auch mit Problemen in den Lieferketten, die zu wiederholten Produktionsunterbrechungen führten. Angesichts der hohen Schulden und der Vielzahl an Forderungen ist die erfolgreiche Umsetzung des Sanierungsplans entscheidend. Ohne die fristgerechte Bereitstellung der erforderlichen Mittel droht das Unternehmen erneut in die Zahlungsunfähigkeit zu geraten, was eine Zerschlagung zur Folge haben könnte.

Die nächsten zwei Wochen werden von größter Bedeutung sein. Wenn kein Rekurs eingelegt wird und die Finanzierung der Gläubigerquote sichergestellt ist, könnte KTM auf einen Weg zu neuer Stabilität und Erfolg zurückkehren.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ort	Ried im Innkreis, Österreich
Quellen	• www.oe24.at • www.diepresse.com • www.advocado.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at